

Demokratie und Sprachenpolitik

BÜRGERNÄHE DURCH VERFASSUNGSNÄHE

Nur 10 % der Bevölkerung Senegals sprechen fließend Französisch und nur ca. 30-40 weitere Prozent verstehen die Sprache der ehemaligen Kolonialmacht, die einzige offizielle Sprache des Landes ist. Der gesamte formelle Sektor und alle administrativen Vorgänge, Lehre und Forschung finden auf Französisch statt. Die am weitesten verbreitete Sprache in Senegal ist jedoch Wolof, die von mehr als 95 % der Bevölkerung verstanden wird. Die Publikation der senegalesischen Verfassung auf Wolof ist daher ein wichtiger Schritt im Hinblick auf die demokratische Partizipation an der Basis. So haben KAS-Dakar und OSAD, die Organisation der bekannten Linguistin Arame Fall, zu einer besseren Information der nicht frankophonen Bevölkerung beigetragen.

Offizielle und nationale Sprachen

Der Zusammenhang zwischen Sprache und Demokratie wird vor allem im Vorfeld von politischen Entscheidungsprozessen deutlich. Wenn im Parlament und in allen offiziellen Instanzen Französisch gesprochen wird, werden im Wahlkampf die nationalen Sprachen eingesetzt. Der Politiker, der sich nur in Französisch an die Wähler wendete, hätte schon im Voraus verloren!



Nationalversammlung Senegal

Die offizielle Sprache Senegals ist Französisch, fünf weitere Sprachen wurden zu Nationalsprachen erklärt, und insgesamt 19 senegalesische Sprachen sind schon kodifiziert worden.

Einzige Sprache des formellen Sektors ist jedoch weiterhin Französisch, obwohl nur 10% der Bevölkerung dieser Sprache wirklich mächtig sind und nur weitere 30 - 40% sie mehr oder weniger verstehen. Die Lingua Franca Senegals ist Wolof, in den anderen afrikanischen Ländern sind „Senegalese“ und „Wolof“ Synonyme.

Ausbreitung des Wolof in Senegal

Schon während der Kolonialzeit wurde die Sprache der Wolof, die nur 36 % der Bevölkerung des Landes ausmachen, zur Verkehrssprache in Senegal.

Ursprünglich war Wolof die Sprache der Einwohner der Regionen Thies und Diourbel, also des Zentrums Senegals. Die Wolof haben als geschickte und mobile Händler, aber auch als Marabouts und Soldaten der

französischen Armee ihre Sprache überall ins Land getragen.



Senegalesische Soldaten „Tirailleurs sénégalais“

Auf diese Weise gelangte die Wolof-Sprache in alle Regionen, wo sie zur Lingua Franca wurde. Heute wird Wolof ausnahmslos in allen Landesteilen verstanden. Als das Land 1960 seine Unabhängigkeit erlangte, hatte das Wolof schon eine linguistische Klammerfunktion.

Die Wolof waren jedoch nicht unbedingt überall beliebt, da sie in ihrer Funktion als Händler und Soldaten mit der französischen Kolonialmacht in Verbindung gebracht wurden. Vor allem in den südlichen und südöstlichen Regionen sowie am Senegalfluss wird die Sprache eher widerwillig gesprochen, da dort die Wolof als Invasoren und beinahe Kolonisatoren empfunden werden.

Der nachkoloniale Zentralstaat trug vermutlich unabsichtlich, aber nachhaltig dazu bei, die Abneigung verschiedener Ethnien gegen die Wolof und ihre Sprache zu akzentuieren, indem die Regierung häufig Gouverneure, Präfekten und andere Administratoren des Nordens in die südlichen Landesteile schickte.

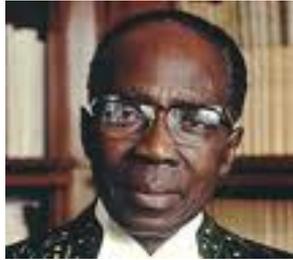
Senghors Sprachpolitik

Der als Dichterpräsident bekannte erste senegalesische Staatschef Leopold Sedar Senghor erklärte Französisch zur einzigen offiziellen und fünf afrikanische Sprachen zu

Nationalsprachen. Französisch blieb auf diese Weise die Sprache der Eliten. Senghor war Mitglied der Académie Française, sein gesamtes dichterisches Werk ist in französischer Sprache verfasst. Dabei wird er auch der Vater der Negritude genannt. Diese von Senghor und Aimé Césaire geschaffene philosophisch-politische Bewegung war ein weltweit anerkannter Ansatz, um die Werte, Traditionen und Kulturen der afrikanischen Zivilisationen bekannt zu machen und aufzuwerten.

Die vom Kolonialherren permanent herabgewürdigten afrikanischen Kulturen und Geschichte stellten sich als Hochkulturen heraus und wurden von Historikern wie Joseph Ki Zerbo be- und geschrieben. Die Negritude als Bewegung der Bewusstwerdung des Wertes der afrikanischen Kultur und Geschichte wurde in Deutschland von Janheinz Jahn vertreten, der viele afrikanische Autoren übersetzte und die von Sartre mit dem Essai „Schwarzer Orpheus“ eingeleitete erste deutsche Anthologie afrikanischer Literatur veröffentlichte.

Senghor stand also einerseits für eine konsequente Aufwertung der afrikanischen Kulturen. Andererseits bediente er sich dabei des Französischen, einer Sprache, die nur von einer Minderheit seiner Landsleute verstanden wurde. Im kolonialen Kontext ist die Verteidigung der afrikanischen Kultur in französischer Sprache verständlich, denn sie richtete sich an die Kolonialherren und an die Weltbevölkerung. Vielen Zeitgenossen Senghors unerklärlich war jedoch seine vorbehaltlose Übernahme des Französischen als einziger offizieller Sprache.



Léopold Sédar Senghor

Offizielle und nationale Sprachen

Wenn in anderen unabhängig gewordenen Ländern neben der europäischen zumindest eine afrikanische Sprache als Regierungssprache in der Verfassung verankert wurden, erhielten in Senegal die fünf meist gesprochenen Sprachen zwar den Status der „Nationalsprache“, was jedoch keinen praktischen Nutzen für die nicht französisch sprachige Bevölkerung hatte.

Alle formalen Vorgänge, die gesamte Schul- und Universitätsbildung, Ämter, Parlament und Gerichte funktionieren nur auf Französisch. Dadurch ist die Mehrheit der Bevölkerung von einer tatsächlichen politischen Bewusstseinsbildung und einer effektiven Vertretung ihrer Interessen auf offizieller Ebene ausgeschlossen.

Die nationalen Sprachen Senegals sind Wolof, Pular, Manding, Serer, Diola, kodifiziert wurden 14 weitere, jedoch gibt es bis heute nur als „Pilotprojekt“ oder „Schulversuche“ Alphabetisierung und Unterricht in diesen Landessprachen. Der Minister für Grundschulbildung und Nationalsprachen trat im Rahmen der Präsentation der Verfassung auf Wolof zwar für eine Verstärkung dieser Maßnahmen ein, jedoch wird von der Regierung das Hinzufügen einer weiteren offiziellen Sprache nicht in Erwägung gezogen, noch nicht einmal angesprochen.

Nationalsprachen, Demokratie und Entwicklung

Das Erbe Senghors, der mit dem ausschließlichen Einsatz des Französischen auch Tendenzen von ethnischen Konflikten und einer „Balkanisierung Afrikas“ vorbeugen wollte, stellt sich heute als Demokratiehemmnis dar.

Der senegalesische Wissenschaftler und Politiker Cheikh Anta Diop und andere Zeitgenossen Senghors hatten dies klar erkannt. Diop hatte im Rahmen der panafrikanischen Partei RND gegen die Kolonialpolitik gekämpft und trat nach der Unabhängigkeit für einen konsequenten Einsatz der afrikanischen Sprachen in allen Lebensbereichen ein.



Cheikh Anta Diop

Diop war – wie auch viele Linguisten Afrikas – der Auffassung, dass ein Land sich nicht entwickeln kann, wenn das ganze offizielle Leben sich in einer Fremdsprache abspielt. Französisch sei die Sprache der Eliten, die durch den exklusiven Einsatz ihrer Sprache die restliche Bevölkerung von den Entscheidungsprozessen und Entscheidungsgremien ausschlossen. Sozialer Aufstieg sei ebenfalls ausschließlich den Französisch sprechenden Bewohnern vorbehalten.

Wissenschaftlicher Fortschritt und wirtschaftliche Entwicklung setzen ein relativ hohes Bildungsniveau der Bevölkerung voraus, nicht lediglich einer kleinen intellektuellen und politischen Elite. Die breiten Bevölkerungsschichten können

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL

UTE GIERCZYNSKI-BOCANDE

30. November 2010

www.kas.de

www.kas.de/senegal

wiederum bildungstechnisch nicht erreicht werden, wenn die Schulerziehung in einer Fremdsprache geschieht. Einige senegalesische Linguisten sprechen von einer „Wand“, die die intellektuellen Kräfte der Schüler auf den Erwerb der Fremdsprache Französisch konzentriert und von den Lerninhalten abzieht, bzw. zu einem reinen Auswendiglernen der Inhalte ohne deren Verstehen verleitet.



Schule in Senegal

Die zur Entwicklung des Landes notwendigen Informationen können nicht wirkungsreich verbreitet werden. Dadurch wird nicht nur der wirtschaftliche, sondern auch der politische Fortschritt be- oder sogar verhindert. Die politische Meinungsbildung ist auf eine kleine alphabetisierte Elite begrenzt. Sogar viele alphabetisierte Schüler „desalphabetisieren“ sich nach einem relativ kurzen Schulbesuch wieder, während in Staaten mit einem „elementaren Bilinguismus“ (afrikanischen Sprachen in den Grundschulen) zumindest die erworbenen Fähigkeiten erhalten bleiben.

Die Relativitätstheorie auf Wolof

Cheikh Anta Diop hat bahnbrechende Werke geschaffen, in denen er den Einsatz der Nationalsprachen verteidigt. Der Kernphysiker und Historiker hat zahlreiche hoch spezialisierte Bücher der Mathematik und Physik auf Wolof übersetzt und damit gezeigt, dass afrikanische Sprachen durchaus geeignet sind, moderne

wissenschaftliche Inhalte und Konzepte auszudrücken. Sogar Einsteins Relativitätstheorie hat Diop auf Wolof übersetzt, aber auch Horace und weitere antike Schriftsteller.

Andere senegalesische Forscher, Linguisten und Literaten haben Schulbücher und Dichtung auf Wolof übersetzt und geschrieben. Erwähnenswert ist der Mathematiker und ehemalige Erziehungsminister Sakhir Thiam, der die gesamte Reihe Mathematiklehrbücher von der ersten bis Klasse bis zur Universität auf Wolof übersetzt hat.

Bekannte Schriftsteller wie Cheik Aliou Ndao und Boubacar Boris Diop schreiben ihre Werke in Wolof, bevor sie sie auf Französisch übersetzen. Aber auch andere Sprachen werden in Senegal geschrieben, besonders die Fulbe tun sich mit einer vielseitigen literarischen Produktion auf Pular hervor.

An der Universität Dakar wird im Zentrum für angewandte Linguistik an der Modernisierung der nationalen Sprachen gearbeitet, schon 19 Sprachen wurden kodifiziert (erhielten also eine standardisierte Rechtschreibung) und ständig werden moderne Konzepte übersetzt und in die Wörterbücher eingefügt. Vor zwei Jahren wurde die Akademie der Nationalsprachen gegründet und der Erziehungsminister ist auch gleichzeitig für die Nationalsprachen verantwortlich.

Alphabetisierung in Landessprachen, und dann?

Mit der Schaffung eines Ministeriums für die Alphabetisierung in den Nationalsprachen wurde schon vor 20 Jahren einer Forderung zahlreicher Intellektueller und Lehrer nach einer Alphabetisierung in den Landessprachen nachgekommen. Allerdings bedeutete dies erst den Anfang einer neuen

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL

UTE GIERCZYNSKI-BOCANDE

30. November 2010

www.kas.de

www.kas.de/senegal

Sprachpolitik, einen Grundstein, dem noch das Fundament und der gesamte Aufbau folgen sollten.

Das Fundament müsste eine staatliche Entscheidung beinhalten, Wolof zur zweiten offiziellen Sprache Senegals zu erklären. Denn die Alphabetisierung allein in den Landessprachen führt in eine Sackgasse, wenn es darum geht, nach der Ausbildung angemessene Arbeitsplätze und andere Möglichkeiten zu finden, die eine Kommunikation in den Landessprachen erlauben.

Die senegalesischen Intellektuellen fordern allerdings keine ausschließliche Ausbildung in den Nationalsprachen, dies wäre ein utopischer Gedanke, sondern eine Integration derselben in das existierende Erziehungssystem.

Warum also ist im 50. Jahr nach der staatlichen Unabhängigkeit Französisch immer noch die einzige offizielle Sprache?



Abdoulaye Wade

Der aktuelle Staatspräsident Abdoulaye Wade ist sich der Problematik wohl bewusst. Nur allzu gern richtet er sich in Wolof an sein Wahlvolk und generell an die Bevölkerung – der charismatische Politiker will verstanden werden. Gern diskutiert er mit Bauern in abgelegenen Dörfern, mit Fischern und Händlern aus dem informellen Bereich. Die Regierungskommunikés jedoch erscheinen auf Französisch, die

Gesetze und alle maßgeblichen Texte der Republik gibt es nur auf Französisch.

Verfassung auf Wolof: ein Meilenstein.

Die von KAS und OSAD publizierte senegalesische Verfassung auf Wolof ist in vieler Hinsicht ein Durchbruch. Die Bedeutung des Erscheinens dieses Textes wurde deutlich, als bei der Präsentation alle maßgeblichen Akteure der linguistischen Landschaft Senegals anwesend waren und die Initiative ausdrücklich begrüßten.



Jurist Diouf, Minister Diallo, Dr. Gehold, Linguistin Fall

Der Minister für Erziehung und Nationalsprachen, der Präsident der Akademie der Nationalsprachen, mehrere bekannte Schriftsteller in Landessprachen, zahlreiche Juristen und Multiplikatoren der Zivilgesellschaft bezeichneten die Wolof-Verfassung als wegweisende Initiative für eine umfassende Demokratisierung der Bevölkerung.

Der Jurist Ahmed Diouf hatte jahrelang mit der Linguistin Arame Fall die juristischen Spezialbegriffe übersetzt und war dazu in alle Landesteile gereist, um in traditionellen Gerichtsinstanzen – die es vielerorts noch gibt – die entsprechenden Termini zu notieren und zu prüfen, ob sie auch im modernen Recht einsatzfähig sind. Die jahrelange Kleinarbeit führte zu einem spektakulären Ergebnis, es ist das erste Mal, dass ein vollständiger Gesetzestext in der Landessprache Wolof erschienen ist.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL

UTE GIERCZYNSKI-BOCANDE

30. November 2010

www.kas.de

www.kas.de/senegal

Neben dem unschätzbaren Wert dieser Verfassung auf Wolof für die senegalesische Demokratieentwicklung ist das Werk auch ein Meilenstein im Justizwesen. Weiterhin trägt das Buch zu einer maßgeblichen Erweiterung des Korpus der Literatur in Landessprachen bei.

... und der Anfang einer neuen demokratischen Dimension in Senegal

Bis zum Erscheinen der senegalesischen Verfassung auf Wolof hatte die nicht Französisch sprechende Bevölkerung keinerlei Handhabe, um sich mit eigenen Augen über ihre Rechte, Pflichten und die Funktionsweise des Staates aufzuklären. So wie die Bibelübersetzung die „einfachen Gläubigen“ emanzipiert hat, so sei die Übersetzung des senegalesischen Grundgesetzes der Beginn der Emanzipation der senegalesischen Bevölkerung, sagte ein nur Wolof sprechender Landrat.



Arame Fall

In der Tat kann die politische Urteilsfähigkeit und die Meinungsbildung über das Funktionieren vom Staat und seinen Instanzen, über das Verhältnis von Bürgern zum Staat und gewählten Vertretern, über Wahlen allgemein nur geweckt werden, wenn die Bürger direkten Zugang zu den wichtigsten Texten der Republik haben. Damit ist die Übersetzung und Verbreitung der Verfassung auf Wolof ein wichtiges Signal im Hinblick auf die nächsten allgemeinen Wahlen im Februar 2012. Dieses kleine Buch, das mittlerweile

in allen Landesteilen zu finden ist, wird maßgeblich zur politischen Emanzipation der nicht Französisch Sprechenden, also der Bevölkerungsmehrheit, beitragen und die senegalesische Demokratie in hohem Maße stärken und entwickeln.



Alphabetisierte Frauen lernen Bürgerrechte und -pflichten